

Bericht

über das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2013



Inhalt

I		
Bericht des Aufsichtsrates der Creos Deutschland Holding GmbH		4
<hr/>		
II		
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013		6
<hr/>		
1	Die Creos Deutschland GmbH	6
2	Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2013	8
3	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	13
4	Nachtragsbericht	18
5	Chancen- und Risikobericht	19
6	Prognosebericht	20
<hr/>		
III		
Bilanz		24
<hr/>		
	Bilanz der Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken zum 31. Dezember 2013	24
<hr/>		
IV		
Gewinn- und Verlustrechnung		25
<hr/>		
V		
Anhang für das Geschäftsjahr 2013		26
<hr/>		
	Allgemeine Angaben	26
	Formale Darstellung	26
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	26
	Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	29
	Entwicklung des Anlagevermögens	30
	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	36
	Prüfungs- und Beratungsgebühren	36
	Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden	36
	Geschäftsführung	37
<hr/>		
VI		
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		40
<hr/>		

I Bericht des Aufsichtsrates der Creos Deutschland Holding GmbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung im Berichtsjahr überwacht und beratend begleitet.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens sowie über andere grundsätzliche Fragen und besondere Ereignisse. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Durch Anregungen, kritische Fragen und sonstige Hinweise wirkte der Aufsichtsrat unter Einhaltung der gesetzlichen Unbundlingvorschriften kontrollierend auf die Geschäftsführung ein und überprüfte sie nach den Kriterien Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung gestanden und mit dieser alle wichtigen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen besprochen.

Zustimmungen des Aufsichtsrates, die für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Gesellschaftsvertrag oder Geschäftsordnung erforderlich waren,

haben die Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund schriftlicher Beschlussvorlagen und entsprechender Erläuterungen durch die Geschäftsführung in den Sitzungen geprüft und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat der Creos Deutschland Holding GmbH trat im Jahr 2013 zu zwei Sitzungen zusammen.

Schwerpunkte der Beratungen durch den Aufsichtsrat waren die Umsatz-, Ergebnis- und Personalentwicklung der Gesellschaft, die Unternehmensplanung, die Veränderungen der energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

In seiner ersten Sitzung am 10. April 2013 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit einer Neuorganisation der Creos Deutschland GmbH in eine Holdingstruktur und dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. November 2013 stand insbesondere die Unternehmensplanung 2014 - 2018 im Vordergrund.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von dem durch die Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Saarbrücken,
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Auch die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Prüfungsbericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung Kenntnis genommen. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat ergaben, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Er schließt sich daher dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und stimmt dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns nach Überprüfung zu.

Saarbrücken, 2. April 2014

Der Aufsichtsrat

Tom Eischen
Vorsitzender

II Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1 Die Creos Deutschland GmbH

Die Creos Deutschland Holding GmbH hat im Berichtsjahr eine Neugestaltung ihrer Geschäftsbereiche vorgenommen. Hierbei wurden der Netzbereich und der Bereich der energiespezifischen Dienstleistungen im Rahmen der Schaffung einer Holdingstruktur getrennt. Die Creos Deutschland GmbH ist in diesem Prozess durch eine umwandlungsrechtliche Totalausgliederung durch Neugründung als „reine“ Netzgesellschaft hervorgegangen. Das gesamte bisherige Netzvermögen der Rechtsvorgängerin wurde mit allen Rechten und Pflichten auf die Creos Deutschland GmbH übertragen. Um die Außenwirkung der neuen Netzgesellschaft zu bewahren, wurde vor Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen die „alte“ Creos Deutschland GmbH in Creos Deutschland Holding GmbH umfirmiert und die neu gegründete Netzgesellschaft konnte so unter der alten Firmierung ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der Umwandlungsvorgang wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2013 durchgeführt. Die Eintragungen im Handelsregister sind am 1. August 2013 erfolgt. Die Creos Deutschland GmbH wird im Handelsregister unter der HRB-Nummer 101115 geführt.

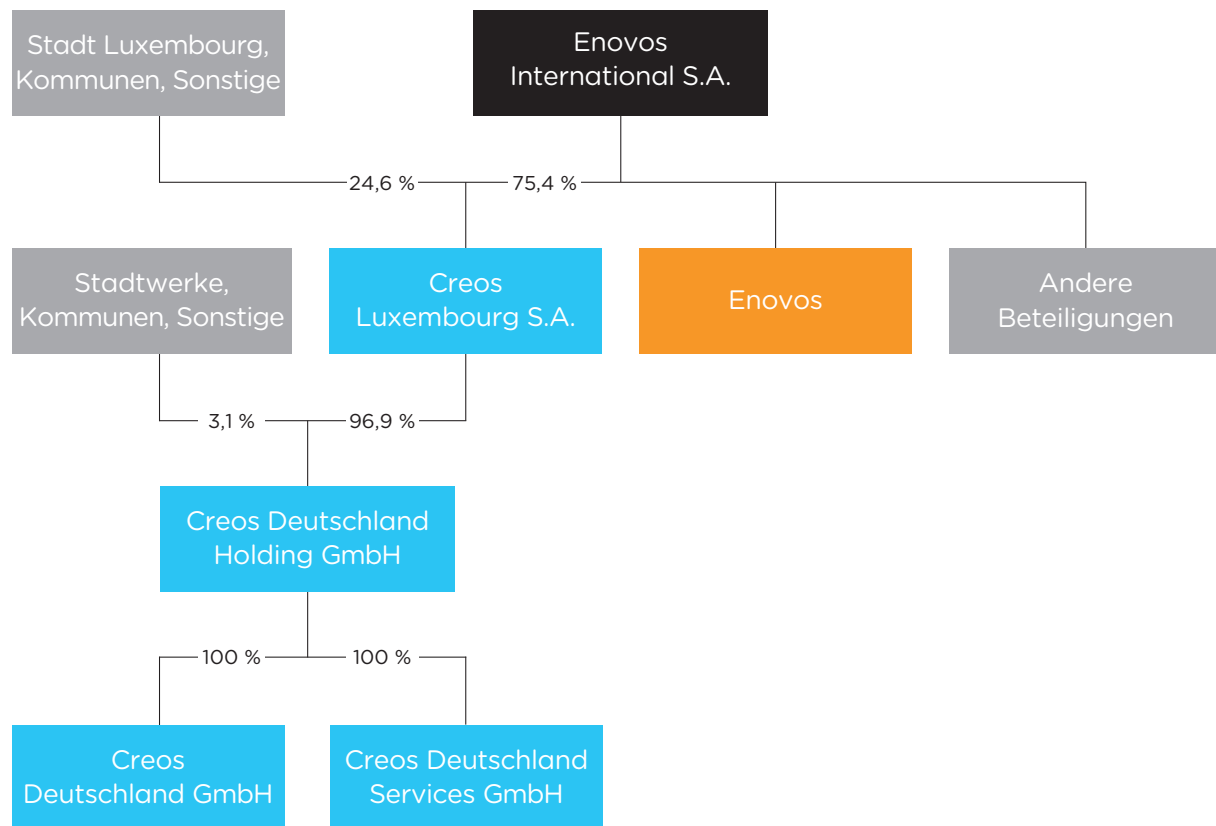
Entsprechend den zivilrechtlichen Regelungen wurden alle Mitarbeiter der Creos Deutschland Holding GmbH in die neue Netzgesellschaft überführt.

Die Creos Deutschland GmbH mit mehr als 100 Mitarbeitern ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Creos Deutschland Holding GmbH und ein mittelbares Tochterunternehmen der Konzernmuttergesellschaft Enovos International S.A., Luxembourg. Der Firmensitz ist in Saarbrücken. Betriebsstätten sind in Völklingen, Homburg und Frankenthal eingerichtet. Die Kernkompetenz ist das Management von Energienetzen. Mit dem technischen, kaufmännischen und regulatorischen Know-how der Mitarbeiter stellt die Creos Deutschland GmbH die Versorgung mit Erdgas in der Region Saarland und Rheinland-Pfalz über das eigene, rund 1.700 km lange Gashochdrucknetz sicher.

Die Struktur des Enovos-Konzerns besteht aus zwei Hauptsäulen. Die operativen Netzaktivitäten sind in der Creos-Gruppe gebündelt, während die Vertriebsaktivitäten sowie die Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien in den Enovos-Gesellschaften konzentriert sind.

Die nachfolgende Grafik stellt vereinfacht die Creos-Gruppe und ihre Konzernzugehörigkeit dar:

Konzernstruktur:



Die Anteilseignerstruktur der Enovos International S.A. setzt sich wie folgt zusammen:

25,44 %	Stadt Luxembourg
23,48 %	AXA Redilion ManagementCo S.C.A.
18,36 %	RWE Energy Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH
10,01 %	Société Nationale de Crédit et d'Investissement
10,00 %	E.ON Ruhrgas International GmbH
8,00 %	Stadt Luxembourg
4,71 %	Electrabel S.A.

2 Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2013

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kalenderjahr 2013 ist gesamtwirtschaftlich durch die Beruhigung der Finanzmärkte und einer damit einhergehenden Stabilisierung der Weltwirtschaft geprägt. Dieser Eindruck wird insbesondere durch die Angaben des statistischen Bundesamtes bekräftigt. Demnach konnte die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Kalenderjahr nach schwachem Jahresbeginn und einer dann anziehenden Dynamik einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandproduktes von 0,4 % (im Vorjahr: 0,7 %) realisieren. Im europäischen Vergleich konnte sich die deutsche Wirtschaft also trotz eines geringen Wachstums vergleichsweise gut entwickeln.

2.1.2. Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Creos Deutschland GmbH besitzt den Status eines regionalen Verteilernetzbetreibers. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) sowie die Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) legen die für die Creos Deutschland GmbH wesentlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fest. Gesetzesnovellen, Veränderungen von Verordnungen und Festlegungen der Bundesnetzagentur (im Folgenden BNetzA) führen zu einer ständigen Anpassung der internen und externen Prozesse.

So kam es auch im Geschäftsjahr 2013 durch die Verordnung zur Änderung von Verordnungen auf dem Gebiet des Energiewirtschaftsrechts, die am 21. August 2013 im Bundesgesetzblatt verkündet und am 22. August 2013 in Kraft getreten ist, zu Veränderungen des Regulierungsrahmens mit entsprechenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Creos Deutschland GmbH.

Die Änderungen in der GasNEV betreffen im Wesentlichen Neuregelungen bei der Verwendung von Preisindizes zur Ermittlung der Tagesneuwerte, Vorgaben bei der Verwendung des Zinssatzes für den die Eigenkapitalquote übersteigenden Anteil des Eigenkapitals, Neuerungen bei der Ermittlung der kalkulatorischen Gewerbesteuer sowie Neuregelungen bei der bundesweit einheitlichen Ermittlung der Biogasumlage zur Vermeidung einer Ungleichverteilung bei der Wälzung der Kosten.

Des Weiteren ermöglichen Änderungen in § 25 a ARegV es den Netzbetreibern zukünftig einen Teil ihrer Forschungs- und Entwicklungskosten refinanziert zu bekommen. Von besonderer Bedeutung ist weiterhin die vorgezogene Evaluierung der Anreizregulierung. Die Vorlagefrist für den Bericht der BNetzA mit einer Evaluierung und Vorschlägen zur weiteren Ausgestaltung der Anreizregulierung wurde vom 1. Januar 2016 auf den 31. Dezember 2014 vorgezogen. Durch die Integration des Berichts der BNetzA zum Investitionsverhalten der Netzbetreiber und zur Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zur Vermeidung von Investitionshemmnissen in den

Evaluierungsbericht ist die Vorlagefrist für den Bericht zum Investitionsverhalten ebenfalls vom 30. Juni 2013 auf den 31. Dezember 2014 verschoben worden.

2.1.3 Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich weiterhin in einem Umfeld der starken Veränderung und Unsicherheit. Die größte Aufgabe ist es, die Energieinfrastruktur effizient und sicher zur Verfügung zu stellen und die Integration der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. Diese Tatsache stellt mittel- und langfristig auch die wesentliche Herausforderung für die Netzbetreiber dar. Sie sind für die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Netzinfrastruktur und die Sicherstellung der Netzsystemstabilität verantwortlich.

Die kalten Witterungsverhältnisse in der ersten Jahreshälfte 2013 haben deutschlandweit zu einer höheren Gasabnahme im Letztverbrauchersegment geführt. Insbesondere im Bereich der Wärmeerzeugung wurde ein signifikanter Anstieg im Absatz von Gasmengen festgestellt. Dagegen sind die Verbrauchsimpulse aus der nur schwachen Konjunktorentwicklung kaum feststellbar. Den vorläufigen Zahlen der AG Energiebilanz e.V. zufolge ist der gesamte Erdgasverbrauch im abgelaufenen Kalenderjahr in Deutschland von 100,8 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE) auf 107,5 Mio. t SKE (dies entspricht 6,7 %) gestiegen. Die Summe der beförderten Erdgasmengen aus

inländischer Förderung, Im- und Exporten sind in 2013 von 1.278 Mrd. kWh um 89 Mrd. kWh auf im Berichtsjahr 1.367 Mrd. kWh gestiegen.

Vor dem Hintergrund eines Gesamtprimärenergieverbrauchs in Deutschland von insgesamt 477,7 Mio. t SKE (Vorjahr: 465,6 Mio. t SKE) und einem Gesamtverbrauchsanstieg von 12,1 Mio. t SKE (entspricht 2,6 %) ist der Erdgasabsatz überproportional stark angestiegen. Erdgas hat nach wie vor eine besondere Bedeutung im Bereich der Beheizungssysteme bei Neubauprojekten und ist hier der am stärksten eingesetzte Energieträger.

Damit ist zukünftig ein wesentlicher Absatzmarkt festgelegt, der aber einer ständigen Abnahme unterliegt.

2.2 Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die Creos Deutschland GmbH kann insgesamt auf ein erwartungsgemäß gut verlaufenes Geschäftsjahr zurückblicken. Nachfolgend sind die aus Sicht der Gesellschaft wesentlichen Aspekte des Geschäftsjahres 2013 erläutert.

2.2.1 Entwicklung der Gastransportmengen und Kapazitätsvermarktung

Die für das Berichtsjahr 2013 ermittelten Gastransportmengen der Creos Deutschland GmbH betragen rd. 29,7 Mrd. kWh und liegen damit rd. 1,3 Mrd. kWh (+ 4,6 %) über den Vorjahreswerten.

Der erneute Anstieg der Mengen in 2013 ist auf die länger anhaltende Kälteperiode in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen.

Die Creos Deutschland GmbH ermöglicht den Netzzugang mittels eines Entry-Exit-Systems. Damit sind Kapazitätsbuchungen der nachgelagerten Netzbetreiber bzw. der Händler der direkt angeschlossenen Letztverbraucher die entscheidende Größe bei der Rechnungslegung und damit für die Erlösermittlung. Die fest zugesagten Buchungen betragen zu Beginn des Gaswirtschaftsjahres 9.472 MWh/h und liegen damit um 188 MWh/h über dem Vorjahresniveau von 9.284 MWh/h. Damit setzt sich die leicht steigende Tendenz der Nachfrage nach Leistung auch in 2013 fort.

2.2.2 Start in die zweite Regulierungsperiode und Entgeltkalkulation

Zum 01.01.2013 hat die zweite Regulierungsperiode begonnen. Die Creos Deutschland GmbH erwartet aufgrund der schriftlichen Mitteilung der BNetzA einen Effizienzwert von 100 %. Die Regulierungsbehörden sind bemüht, die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen der zweiten Regulierungsperiode nun zeitnah abzuschließen. Ein Festlegungsbeschluss lag bis Ende 2013 nicht vor. Da die Creos Deutschland GmbH jedoch gemäß § 20 Abs. 1 S. 1 EnWG verpflichtet war, spätestens zum 15.10.2013 für das Folgejahr 2014 Entgelte für den Netzzugang zu ermitteln und zu veröffentlichen, musste hierzu die kalenderjährliche Erlösobergrenze des Jahres 2014

nach Maßgabe der Empfehlungen der BNetzA bestmöglich geschätzt und mit dem prognostizierten Mengengerüst für das Jahr 2014 verprobt werden. Bei der Schätzung der Erlösobergrenze 2014 wurden alle Erkenntnisse aus dem laufenden Verfahren zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen der zweiten Regulierungsperiode einbezogen.

Auf Basis der von der BNetzA erhaltenen Mitteilung der veröffentlichten Biogasumlage für 2014 sowie der vorläufigen Entgeltinformationen der vorgelagerten Netzbetreiber, hat die Creos Deutschland GmbH die für das Jahr 2014 erforderliche Entgeltbildung vorgenommen und fristgerecht am 7. Oktober 2013 veröffentlicht und gleichzeitig alle aktuellen Netznutzer angeschrieben.

Die Entgelte der vorgelagerten Netzbetreiber werden sich 2014 aufgrund von Entgeltsteigerungen und einer leicht höheren Kapazitätsbestellung im Netzbereich „Hunsrück-Eifel“ deutlich um rd. 6 Mio. € auf 38,2 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. € inkl. Biogasumlage) erhöhen. Allein die Biogasumlage erhöht sich um 1,6 Mio. € auf nunmehr 4,7 Mio. €. Diese Steigerung der Biogasumlage ist vor allem dem Umstand der neuen, erstmalig bundeseinheitlichen Erhebung geschuldet und stellt eine erhebliche Belastung der Netzkunden dar.

2.2.3 Kooperationsvereinbarung VI

Am 28. Juni 2013 wurde die neue Kooperationsvereinbarung VI (KoV VI) veröffentlicht. Für die

Creos Deutschland GmbH sind insbesondere die Neuregelungen zur Marktraumumstellung L- auf H-Gas, die Anpassung bei der internen Bestellung und die Einführung einer neuen Regelung zur genaueren Bestimmung der Systemverantwortung zwischen vorgelagerten und nachgelagerten Netzbetreibern von Bedeutung. Letzteres soll durch bessere Beschreibung der Informationspflichten erreicht werden. Ebenso bedeutsam waren Anpassungen zur Umsetzung des Beschlusses der BNetzA zur Änderung der Festlegung in Sachen Kapazitätsregelungen und Auktionsverfahren im Gassektor (KARLA Gas), des Prozesses der gebündelten Nominierung sowie zur europäischen Rahmenleitlinie zum Engpassmanagement. Die Anpassungen hatten sich für die Creos Deutschland GmbH zum Teil dahingehend ausgewirkt, dass Anpassungen in den Anlagen zur KoV VI erfolgen mussten.

2.2.4 Feste Gaskapazitäten bis einschließlich 2016 gesichert

Die Creos Deutschland GmbH konnte im Berichtsjahr fehlende feste Kapazitäten beschaffen, die insbesondere zur Sicherstellung der Gasversorgung im Raum Frankenthal/Grünstadt und Germersheim/Landau notwendig waren. Da die erforderlichen festen Kapazitäten nicht wie ursprünglich vorgesehen zur Verfügung gestellt werden konnten, wurden Kapazitäten in Höhe von 730 MWh/h alternativ befristet im Kalenderjahr 2013 kontrahiert. Die geplante komplette Entfristung der Kapazitäten ab 2014 konnte zunächst nicht erreicht werden.

Allerdings konnte eine erweiterte Befristung bis einschließlich 2016 vereinbart werden. Auch die im Bereich „Hunsrück-Eifel“ gewünschten Kapazitäten konnten langfristig sichergestellt werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bestellungen der Netznutzer bei der Creos Deutschland GmbH kann damit bis Ende 2016 ausreichend feste Kapazität angeboten werden.

2.3 Personal und Soziales

Zum Jahresende betrug die Belegschaft der Creos Deutschland GmbH inkl. Mitarbeiter in Elternzeit und Trainees 105 Mitarbeiter/innen. Daneben bestanden 9 Ausbildungsverhältnisse.

Das Kalenderjahr 2013 war geprägt durch die Überführung der Mitarbeiter in die neue Creos Deutschland GmbH im Rahmen des Projektes „MARGITT“. Im Juni 2013 wurden hierfür zwischen den beteiligten Betriebsräten, der Gewerkschaft ver.di und der Creos Deutschland GmbH ein gemeinsames Eckpunktepapier sowie ein Personalüberleitungstarifvertrag und ein Interessenausgleich unterzeichnet. Diese Vereinbarungen regeln die Folgen der Umstrukturierung für die Arbeitnehmer, für die Arbeitnehmervertretungen und für die Geltung von Betriebsvereinbarungen.

Die Gesellschaft setzt sich schon seit Jahren für eine familienbewusste Personalpolitik und Unternehmensführung ein. Dies mündete in einer Kooperationsvereinbarung mit dem Beratungsunternehmen Famplus. Famplus berät und vermittelt

familienunterstützende Dienstleistungen kostenlos für alle Mitarbeiter, wie z. B. alle Formen der Kinderbetreuung, Elder & Familycare (Pflege) und psychosoziale Beratung.

Im abgelaufenen Jahr konnte die Creos Deutschland GmbH mit einem Mitarbeiter ein 25-jähriges Betriebszugehörigkeitsjubiläum und mit einer

Mitarbeiterin ein 40-jähriges Betriebszugehörigkeitsjubiläum feiern.

Außerdem haben die Mitarbeiter/innen im Berichtsjahr 19 Verbesserungsideen im Rahmen des Ideenmanagements eingebracht.

Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Betriebsrates, die im Jahr 2013 erneut ihre hohe Leistungsbereitschaft für das Unternehmen gezeigt haben.

3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage ist durch die regulatorischen Vorgaben geprägt. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird aus der von der BNetzA genehmigten Erlösobergrenze generiert. Veränderungen bei den genehmigten Umsatzerlösen können nur im Rahmen von Anpassungen aufgrund von Veränderungen der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten erfolgen. Die Creos Deutschland GmbH konnte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 12.211 T€ realisieren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug dabei rd. 12.182 T€.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage im Zeitverlauf soll nachfolgend die Entwicklung im Einzelnen dargestellt und wesentliche Positionen erläutert werden. Die Vergleichswerte stellen die Beträge aus der Ertragslage des Vorjahres der Creos Deutschland Holding GmbH (vormals: Creos Deutschland GmbH) dar. Infolge der Totalausgliederung des gesamten Netzbetriebes rückwirkend zum 1. Januar 2013 liefern diese Werte einen geeigneten Vergleichsmaßstab zu der Ertragslage der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2013:

	2013 T€	2012 T€
Betriebsleistung (*)	80.894	79.061
Sonstige betriebliche Erträge	2.340	2.680
Materialaufwand	38.113	32.959
Personalaufwand	10.403	9.600
Abschreibungen	5.196	5.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.089	17.331
Finanzergebnis	-2.251	- 903
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.182	15.678
Steuern	-29	4.411
Ergebnis vor Gewinnabführung (Vorjahr: Jahresüberschuss)	12.211	11.267

(*) entspricht den Umsatzerlösen inklusive Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Der Anstieg der Betriebsleistung beträgt 1.833 T€ auf 80.894 T€. Dem Anstieg der Umsatzerlöse aus vereinnahmten Netzentgelten und sonstigen Erlösen in Höhe von 3.752 T€ steht ein Rückgang der aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1.314 T€ entgegen. Im Wesentlichen ist der Anstieg der Umsatzerlöse durch gestiegene Kostenweiterbelastungen aus den vorgelagerten Netzen und einem erhöhten Auftragseingang bei den energiespezifischen Dienstleistungen bedingt.

Aus der teilweisen Auflösung des Regulierungskontos wurden im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 1.054 T€ vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2.340 T€ (im Vorjahr 2.680 T€) und bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, aus Mietverhältnissen, aus Anlageabgängen und aus sonstigen konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Der Materialaufwand weist einen Anstieg der Kosten um 5.154 T€ auf. Die um den Anstieg aus Kosten des vorgelagerten Netzes in Höhe von 6.677 T€ bereinigte Veränderung im Materialaufwand liegt um 1.523 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen aus dem Personalbereich sind um 8,4 % auf 10.403 T€ angestiegen, während die Abschreibungen des Anlagevermögens sich relativ konstant in ihrer Entwicklung darstellen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear auf Basis der zugrunde liegenden betrieblichen Nutzungsdauern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 15.089 T€ (im Vorjahr 17.331 T€) beinhalten im Wesentlichen Kosten aus einer Kooperationsgemeinschaft mit anderen regionalen Energieversorgern, bezogenen IT-Leistungen, Lizenz-, Miet-, Versicherungs-, Rechts- und Beratungskosten und personalbezogene Kosten. Die Kosten im Verbundbereich belaufen sich im Berichtsjahr auf rd. 2.746 T€ (im Vorjahr 4.641 T€). Der Rückgang trägt dem Umstand Rechnung, dass bestimmte Funktionen erfolgreich bei der Creos Deutschland GmbH integriert werden konnten.

Das Finanzergebnis von -2.251 T€ (im Vorjahr -903 T€) ist durch die im Handelsrecht bei langfristigen Rückstellungen verankerte Zinsberechnung geprägt. Hierdurch wurden in Höhe von 1.225 T€ (im Vorjahr 1.239 T€) Zinsaufwendungen des Personalbereichs realisiert. Zusätzlich fielen Zinsaufwendungen für die Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 546 T€ (im Vorjahr 156 T€) an.

Die Creos Deutschland GmbH hat ihr gesamtes Ergebnis in Höhe von 12.211 T€ auf Grund des mit der Creos Deutschland Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

3.2 Vermögenslage

Die Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur der Creos Deutschland GmbH soll nachfolgend entsprechend der zugrunde liegenden

Fristigkeiten und unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte auf wesentliche Positionen verdichtet erfolgen. Als Vergleichszahl werden die Werte aus der Ausgliederungsbilanz zum 01.01.2013 ausgewiesen.

Vermögensstruktur	31.12.2013		01.01.2013	
	T€	%	T€	%
Langfristiges Vermögen	73.876	73,1	68.130	70,8
Kurzfristiges Vermögen	4.246	4,2	2.176	2,3
Flüssige Mittel (inkl. Cash-Pooling im Konzern)	22.937	22,7	25.872	26,9
Summe Aktiva	101.059	100,0	96.178	100,0

Kapitalstruktur	31.12.2013		01.01.2013	
	T€	%	T€	%
Stammkapital und Gewinnrücklagen	34.184	33,8	32.184	33,5
Langfristiges Fremdkapital	42.665	42,3	42.152	43,8
Kurzfristiges Fremdkapital	24.210	23,9	21.842	22,7
davon Ergebnisanspruch der Gesellschafter	12.211	12,1	11.275	11,7
davon sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	11.999	11,8	10.567	11,0
Summe Passiva	101.059	100,0	96.178	100,0

Das langfristige Vermögen beinhaltet alle Vermögensgegenstände, die länger als ein Jahr im Unternehmen gehalten werden sollen. Die Veränderungen in der Vermögensstruktur sind durch die Umsetzung der betriebsnotwendigen Investitionen in das bestehende Gasnetz verursacht. Hierbei werden Investitionen zu Lasten des Cash-Pools finanziert. Die langfristigen Vermögenswerte stellen 73,1 % (Ausgliederungsbilanz: 70,8 %) der gesamten Aktiva dar und werden zu 27,1 % (Ausgliederungsbilanz: 29,4 %) durch das Stammkapital finanziert. Das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft (Summe aus Stammkapital und Kapitalrücklagen) deckt die Finanzierung des Anlagevermögens zu 46,3 % (Ausgliederungsbilanz: 47,2 %). Nur unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erreicht die Gesellschaft eine volle fristenkongruente Finanzierung der langfristigen Vermögenswerte von 100 %.

In den flüssigen Mittel ist der Cash-Pool (22.934 T€; Ausgliederungsbilanz: 25.869 T€) mit der Konzernmuttergesellschaft, der Enovos International S.A., Luxembourg, enthalten. Die Mittel sind jederzeit abrufbar, da die Muttergesellschaft über ausreichend flüssige Mittel verfügt.

Das Stammkapital der Creos Deutschland GmbH beträgt 20.000 T€. Die Rücklagen wurden im Berichtsjahr um 2.000 T€ aufgestockt und betragen nunmehr 14.184 T€. Hierdurch hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (langfristiges Eigenkapital / Gesamtkapital) der Gesellschaft von 33,5 % auf 33,8 % verbessert.

Sämtliche Rückstellungen und Verbindlichkeiten der Creos Deutschland GmbH, die insgesamt eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurden in Gänze als langfristiges Fremdkapital eingestuft. Das langfristige Fremdkapital besteht demnach im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personal-, Regulierungs- und Rekultivierungsbereich. Dabei haben die Altersversorgungsverpflichtungen einen Anteil von 61,0 %, was einem Betrag von 26.029 T€ (Ausgliederungsbilanz 59,7 %; 25.183 T€) entspricht.

3.3 Finanzlage

3.3.1 Gesellschaftsfinanzierung

Nachfolgende vereinfachte Kapitalflussrechnung soll die Finanzierungssituation der Creos Deutschland GmbH verdeutlichen. Die Vergleichswerte stellen die Beträge aus der Kapitalflussrechnung des Vorjahres der Creos Deutschland Holding GmbH (vormals: Creos Deutschland GmbH) dar. Infolge der Totalausgliederung des gesamten Netzbetriebes rückwirkend zum 1. Januar 2013 liefern diese Werte einen geeigneten Vergleichsmaßstab zur Finanzlage der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2013:

Kapitalflussrechnung

	2013	2012
	T€	T€
Jahresergebnis	12.211	11.267
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.196	5.270
Zunahme der Rückstellungen	1.677	1.071
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-218	-39
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-115	-134
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.070	821
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.892	851
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.789	19.107
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	286	52
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.383	-14.069
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-627	-285
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.724	-14.302
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter	0	-7.400
Einzahlungen in die Kapitalrücklagen	2.000	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.000	-7.400
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.935	-2.595
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.872	28.467
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.937	25.872

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:	2013 T€	2012 T€
Guthaben Cash-Pool-Konto bei Konzernmutter	22.934	25.869
Bankguthaben, Kasse	3	3
	22.937	25.872

Die Creos Deutschland GmbH ist in das Finanzmanagement des Enovos-Konzerns einbezogen. Das zentrale Treasury ist bei der Konzernmutter, der Enovos International S.A., Luxemburg, angesiedelt. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit durch einen Cash-Pooling-Vertrag sichergestellt, der den Tochtergesellschaften ggf. erforderliche Finanzierungen zusichert. Das Investitionsprogramm der Creos Deutschland GmbH sorgte im Berichtsjahr zwar für einen Rückgang der flüssigen Mittel um 2.935 T€ von 25.872 T€ auf 22.937 T€, aber es konnte im gesamten Geschäftsjahr durchgängig eine Forderung im Rahmen des konzerninternen Cash-Pooling ausgewiesen werden. Zum Jahresabschluss bestanden Forderungen gegenüber der Konzernmutter in Höhe von 22.934 T€ (im Vorjahr 25.869 T€).

Aufgrund der derzeit bestehenden hohen Investitionsplanung ist mittelfristig mit einer Mittelaufnahme über den Cash-Pool bzw. über ein Gesellschafterdarlehen zu rechnen.

3.4 Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 627 T€ und in Sachanlagen 10.382 T€. Wesentliche Abgänge waren nicht zu verzeichnen. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen betrafen im Wesentlichen die Anpassung von Softwaresystemen. Die Sachinvestitionen entfielen im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Optimierung und Erneuerung des Gastransportnetzes. Es wurden 10.195 T€ direkt in das Hochdruckleitungsnetz und 1.300 T€ in Mess- und Regelanlagen investiert.

4 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben wir keine Kenntnisse von Geschäftsvorfällen erlangt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Creos Deutschland GmbH auswirken.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Das Risikomanagementsystem der Creos Deutschland GmbH

Das Risikomanagement der Creos Deutschland GmbH ist innerhalb der Risikomanagementprozesse der Enovos International S.A. abgebildet. Die Unternehmensrisiken werden im Sinne eines Früherkennungssystems standardisiert erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Die Creos Deutschland GmbH identifiziert die in ihrem Zuständigkeitsbereich auftretenden Risiken und bewertet diese entsprechend der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe. Ebenso werden Maßnahmen zur Reduzierung des jeweiligen Risikos (Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit) entwickelt.

Die Analyse des momentanen Risikoszenarios ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand der Creos Deutschland GmbH gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Mögliche Vermögensschäden und Haftungsrisiken aus Schadensfällen, die sich auf die Liquiditäts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, sind durch Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert, wobei die Schutzkonzeption unter Mitwirkung von Sachverständigen regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Dabei werden in einem rollierenden Prozess in jedem Quartal die notwendigen Schritte des Risikomanagementsystems durchlaufen.

Für bestehende wirtschaftliche Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung gebildet.

5.2 Chancen und Risiken

Die Creos Deutschland GmbH ist einer üblichen Anzahl von unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Zugleich ergeben sich ebenso viele Chancen für eine positive Unternehmensentwicklung. Diese Chancen und Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern ist für unsere Gesellschaft ein wesentliches Element solider Unternehmensführung.

Die Risikopolitik ist dahingehend ausgerichtet, den Unternehmenswert zu steigern und die Ertragslage für die Anteilseigner attraktiv zu halten, ohne unangemessen hohe wirtschaftliche und versorgungstechnische Risiken einzugehen. Im Vordergrund steht immer die Sicherheit der Versorgung unserer Kunden.

Aus Unternehmenssicht ergeben sich die wesentlichen Risiken und Chancen aus der aktuellen und zukünftigen Gestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Creos Deutschland GmbH im Vergleich zu anderen Gasnetzbetreibern ein Verteilernetz besitzt, das durch ein relativ hohes Alter geprägt ist und dadurch einen hohen Investitionsbedarf aufweist. Diese Investitionen müssen sich heute wie auch in Zukunft lohnen, damit Anreize für Investoren bestehen, die notwendigen Mittel bereitzustellen.

Aufgrund der sehr langen Abschreibungsdauern fallen Investitionsentscheidungen für Infrastrukturprojekte nur dann positiv aus, wenn ein verlässlicher und dauerhafter Rahmen besteht. Die Anreizregulierungsverordnung bietet einen derartigen Rahmen und sollte daher nur dann geändert werden, wenn sich dadurch die Investitionsbedingungen weiter verbessern.

6 Prognosebericht

6.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den nächsten Jahren sollte sich die gesamtwirtschaftliche Situation weiter entspannen und ein konstantes Wirtschaftswachstum in Deutschland erreicht werden.

Diese Erwartung sehen wir auch durch Prognosen der Bundesregierung gestützt, die für das Jahr 2014 von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von rd. 1,7 % ausgeht. Voraussetzung für die erwartete Entwicklung ist, dass negative Signale von nervösen Finanzmärkten ausbleiben und die hohe Staatsverschuldung in der Eurozone und den USA keine ungünstige ökonomische Entwicklung auslösen.

Immer größere Bedeutung erlangt die Entwicklung in den Schwellenländern. Ein stagnierendes Wirtschaftswachstum dort könnte erheblichen Einfluss auf die weltweite Konjunkturentwicklung haben.

Die in Deutschland erwartete Inflationsrate sollte sich in 2014 auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen und rd. 1,5 % betragen. Erst für 2015 ist mit einer höheren Inflationsrate zu rechnen.

6.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Kalenderjahr 2014 wird die BNetzA die Evaluierung der Anreizregulierung durchführen. Ein Bericht mit entsprechenden Vorschlägen zur weiteren Ausgestaltung der Anreizregulierung ist bis Jahresende vorzulegen. Ebenso hat die BNetzA zum Investitionsverhalten der Netzbetreiber und zur Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zur Vermeidung von Investitionshemmnissen zu berichten.

Die Evaluierung wurde bereits Ende 2013 von der BNetzA angestoßen, wobei die Datenerhebung Anfang 2014 erfolgen wird. Entsprechend den Zielebenen der Berichterstattung hat die BNetzA die Arbeitsschwerpunkte Versorgungsqualität, Effizienz, Kosten- und Erlösentwicklung, Investitionsverhalten, Innovation und Innovationsfähigkeit, Verfahrensvereinfachung und alternative Regulierungssysteme definiert. Die Ergebnisse dieser Berichterstattung werden mittel- bis langfristig die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber bestimmen.

Das Kalenderjahr 2015 stellt für die Gasnetzbetreiber ein besonderes Wirtschaftsjahr dar, da es sich um das Basisjahr für die Kostenprüfung für die dritte Regulierungsperiode handelt.

Das Kalenderjahr 2012 war insbesondere im ersten Jahresquartal geprägt von einer außerordentlich hohen Auslastung der süddeutschen Gasversorgungsnetze. Dies führte insgesamt zu einer angespannten Versorgungssituation, was sich auch im Netz der Creos Deutschland GmbH ausgewirkt hatte. Die milden Wetterverhältnisse im Berichtsjahr sorgten dafür, dass ähnlich angespannte Verhältnisse nicht festgestellt werden konnten. Insgesamt hat sich die Situation nicht wesentlich entspannt. Die gesamte Energiebranche ist daher nach wie vor in der Pflicht, Lösungsansätze zu erarbeiten, um auch zukünftig die Systemstabilität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Hier ist die Zusammenarbeit des Strom- und Gasbereiches erforderlich.

Ein immer wieder aufgebrachtes Thema ist die Integration der erneuerbaren Energien. Ständige Preissteigerungen für Verbraucher befeuern die Diskussionen, was sich auch im Rahmen der Bundestagswahlen und den sich anschließenden Koalitionsgesprächen ausgewirkt hat. Durch den weiterhin starken Ausbau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen wird der Aufbau eines zukunftsfähigen Marktdesigns und neuer Regulierungsmechanismen immer bedeutender. Die Schaffung eines Anreizsystems zur Vorhaltung flexibler Kapazitäten wird für die Versorgungssicherheit immer wichtiger werden.

Die Creos Deutschland GmbH sieht sich als regionaler Verteilernetzbetreiber mit über 40 nachgelagerten Netzbetreibern und

Industriekunden in der Verantwortung, einen Beitrag zu einer bezahlbaren und sicheren Energieversorgung zu leisten. Die derzeitige Regulierung und die Preisgestaltung der vorgelagerten Netzbetreiber erschwert diese Aufgabe zusehends, da der Kostendruck, der insbesondere durch die vorgelagerten Netzbetreiber aufgebaut wird, zwangsläufig auf die Netznutzer in der Region weitergegeben werden muss und ein Anstieg der Netzentgelte unvermeidbar wird. Dem kann auch nicht durch Kostenoptimierung im eigenen Unternehmen entgegengewirkt werden, da hier die Potenziale ausgeschöpft sind.

Wir sehen hier die Verantwortlichen in der Politik und bei der BNetzA in Zugzwang, um die aus den enormen Kostensteigerungen entstehenden Nachteile für die Wirtschaftsstandorte und die Letztverbraucher, insbesondere im Saarland gegenüber anderen Bundesländern, abzubauen.

6.3 Unternehmensprognose

Nachdem der Geschäftsverlauf in 2013 erwartungsgemäß war und die Marktsignale auch für das Geschäftsjahr 2014 positiv sind, wurden auf dieser Basis die Ziele für das Geschäftsjahr 2014 bei der Creos Deutschland GmbH definiert. Im Vordergrund stehen die Umsetzung der unternehmensintern anvisierten Investitionsvolumina und Kostenoptimierungsprogramme sowie die Anerkennung der operativen Kosten im Rahmen der Regulierung.

Im Berichtsjahr konnten die hoch gesteckten Ziele im Rahmen unserer Investitionstätigkeit im Wesentlichen umgesetzt werden. Es wurden Bauprojekte mit einer Gesamtlänge von insgesamt 16,7 km realisiert. Dies zeigte sich unmittelbar in einer veränderten Vermögensstruktur. Das Umlaufvermögen sinkt stetig durch Verringerung der flüssigen Mittel. Bei weiterer Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben im Rahmen der unternehmensinternen Agenda 2020+ sollte mittel- bis langfristig eine Finanzierung der Bauvorhaben über entsprechende Fremdmittel notwendig werden.

Die Agenda 2020+ wird auch zukünftig das Investitionsverhalten der Creos Deutschland GmbH beherrschen und wird in Abhängigkeit einer rollierenden Zielnetzplanung ständig Anpassungen erfahren. Aus Unternehmenssicht war im Berichtsjahr die positive Resonanz bei der BNetzA auf unser Gesamtinvestitionsvorhaben als sehr erfreulich einzustufen. Hier konnte ein Grundstein für die zukünftigen Investitionsvorhaben gelegt werden.

Die Creos Deutschland GmbH hat im Effizienzvergleich für die zweite Regulierungsperiode voraussichtlich einen Wert von 100 % erreicht. Dies ist ein Ergebnis, das durch ständige Optimierung der bestehenden Prozesse und Kostenstrukturen erreicht werden konnte. Die Erreichung der gesteckten Ziele bedeutet für die Creos Deutschland GmbH den richtigen Weg zu beschreiten. Es wird weiterhin von Bedeutung sein, die unternehmensinterne Optimierung weiter voranzutreiben.

Im Rahmen von konzernweiten und unternehmensinternen rollierenden Effizienzsteigerungsprogrammen ist unsere Gesellschaft bestrebt, Kostenstrukturen zu verbessern, was sich letztlich mittel- bis langfristig positiv für unsere Kunden auswirken wird.

Derzeit erfolgt noch ein Austausch mit der BNetzA im Prozess der Anpassung der Erlösobergrenze für vergangene Wirtschaftsjahre. Kürzungen, die seitens der BNetzA durchgeführt wurden, sind aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar und bedeuten die Nichtanerkennung von tatsächlich im operativen Bereich entstandenen Kosten und damit eine ertragswirtschaftliche Benachteiligung unserer Gesellschaft. Der Ausgang dieses Vorgangs ist noch offen und die Abstimmung mit der BNetzA sollte in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen sein.

In den vergangenen Jahren war die Creos Deutschland GmbH bestrebt, neue Technologien im Rahmen einer wirtschaftlichen Nutzung weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht ein Power to Gas Projekt mit diversen Kooperationspartnern. Die Fortführung dieses Projektes in 2014 und 2015 ist ein wesentliches Anliegen im Rahmen unserer Innovationsbestrebungen.

Es zeigt sich, dass die Herausforderungen und Unsicherheiten, die die Regulierung für Netzbetreiber bereithält, in den folgenden Jahren noch zunehmen werden. Trotzdem stellt die Regulierung einen relativ stabilen Rahmen für die Planung der zukünftigen Ergebnissituation dar

und wir gehen von einer stabilen Entwicklung in den nächsten Jahren auf gleichbleibendem Niveau aus. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Anhebung der Preise der vorgelagerten Netzbetreiber merklich ansteigen.

Die anhaltend hohen Investitionen und allgemeinen Preissteigerungen werden ebenfalls für tendenziell steigende Netzentgelte sorgen, wobei die Transportmengen sich weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen werden. Die im Rahmen der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung in Ansatz zu bringenden sinkenden Fremdkapitalzinssätze werden sich langfristig negativ auswirken. Insgesamt stellt diese Entwicklung des Regulierungsrahmens aus unserer Sicht ein negatives Signal für Investoren dar. Es wird nach wie vor wichtig sein, eine Investitionsverzinsung zu ermöglichen, die sich auf Marktniveau bewegt. Nur dann können Investitionsvorhaben bei Netzbetreibern umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang gilt es für die Regulierung zu beachten, dass das bestehende Regime eine Ergebnisrealisierung für Netzbetreiber nur über Investitionen ermöglicht. Das in den Netzgesellschaften bestehende Know-how und der Einsatz anderer Ressourcen werden nicht im Rahmen der Entgeltverordnungen vergütet.

Saarbrücken, 22. Januar 2014

Die Geschäftsführung

Jens Apelt

Romain Becker

III Bilanz

Bilanz der Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken
zum 31. Dezember 2013

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2013	01.01.2013
		T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.533	1.053
II. Sachanlagen	2	72.343	67.077
		73.876	68.130
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	1.083	503
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	25.927	27.365
III. Kassenbestand	5	3	3
		27.013	27.871
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	170	177
		101.059	96.178

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2013	01.01.2013
		T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	7	20.000	20.000
II. Kapitalrücklagen	8	14.184	12.184
		34.184	32.184
B. Ertragszuschüsse	9	156	271
C. Rückstellungen	10	51.146	49.469
D. Verbindlichkeiten	11	15.573	14.254
		101.059	96.178

IV Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 T€
1. Umsatzerlöse	12	78.088
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		222
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.584
4. Sonstige betriebliche Erträge	13	2.340
5. Materialaufwand	14	38.113
6. Personalaufwand	15	10.403
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.196
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	15.089
9. Finanzergebnis	17	-2.251
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.182
11. Steuern	18	-29
12. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	19	12.211
13. Jahresüberschuss		0

V Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 1. August 2013 durch Totalausgliederung der Vermögenswerte und Schulden aus der Creos Deutschland Holding GmbH (ehemals Creos Deutschland GmbH) gegründet. Die Übernahme der Vermögenswerte und Schulden von der Creos Deutschland Holding GmbH erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2013 gegen Gewährung des 100%-igen Geschäftsanteils an der Creos Deutschland GmbH und einer unverzinslichen, schuldrechtlichen Verbindlichkeit.

Die Gesellschaft ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Creos Deutschland Holding GmbH und mittelbar der Creos Luxembourg S.A., Luxembourg sowie der Enovos International S.A., Luxembourg. Sie wird in den Konzernabschluss der Enovos International S.A., Luxembourg, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Mit der Creos Deutschland Holding GmbH wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Der Unternehmensgegenstand der Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken, ist der Transport von Erdgas, das Erdgastransportmanagement, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung, die Finanzierung, der Betrieb und die Instandhaltung von Netzen und dazugehörigen Anlagen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Gastransport und der Gasspeicherung.

Formale Darstellung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (T€).

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen. Erhaltene Baukostenzuschüsse werden im Jahr des Zugangs aktivisch abgesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und

angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die Zugänge zu den beweglichen Wirtschaftsgütern und Immobilien werden linear über die jeweils voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, jedoch nicht als Abgang gezeigt. Seit dem 1. Januar 2008 werden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150 € unmittelbar aufwandswirksam erfasst; Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden unabhängig von deren Nutzungsdauer in einem Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Wesentliche Abgänge im Geschäftsjahr werden handelsrechtlich im Rahmen der Sammelposten berücksichtigt.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen, noch nicht abgerechneten **Fremdaufträge** wurden mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung angesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die hier ausgewiesenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Erhaltene Anzahlungen werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand** wurden zum Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung des spezifischen Ausfallrisikos wurden Einzelwertberichtigungen gebildet, um die entsprechenden Forderungen mit dem am Stichtag beizulegenden Wert auszuweisen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wurden die noch nicht einzelwertberichtigten Forderungen um eine Pauschalwertberichtigung gekürzt.

Die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse der Gasnetzkunden werden jährlich mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Der Erfüllungsbetrag entspricht dem Barwert, der im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt wurde. Dabei wurde unter Berücksichtigung einer mittleren Duration der Versorgungsverpflichtungen von 13 Jahren der von der Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinsfuß von 4,79 % p.a. verwendet. Des Weiteren wurden erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,5 % p.a. und Rentensteigerungen in Höhe von durchschnittlich 2,0 % p.a. sowie zukünftige Karriereentwicklungen und eine natürliche Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung im Rahmen des Anwartschaftsbarwertverfahrens waren die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen, die eine voraussichtliche Restlaufzeit größer als ein Jahr besitzen, wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Für langfristige Rückstellungen, die Verpflichtungen betreffen, welche im Rahmen des Betriebs des Rohrleitungsnetzes entstehen, wurde der von der Bundesbank im Dezember veröffentlichte Rechnungszinsfuß in Höhe von 4,88 %

angewandt. Andere langfristige Rückstellungen des Regulierungsbereichs wurden entsprechend den zugrunde liegenden Fristigkeiten gesetzeskonform abgezinst.

Von den Beibehaltungswahlrechten des Artikels 67 Abs. 3 EGHGB für bestimmte Rückstellungen wurde entsprechend Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern: Die Gesellschaft hat keine direkte steuerliche Belastung. Temporäre Differenzen werden aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft beim Organträger Creos Deutschland Holding GmbH ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten EDV-Software, gegebene Baukostenzuschüsse sowie geleistete Anzahlungen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit 4 T€ den Kauf von Software und mit 623 T€ Anzahlungen auf verschiedene ERP-Systeme.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Vermögensgegenständen des Netzbetriebs (Grundstücke und Gebäude, Gastransport- und Messsysteme, Vermögensgegenstände des Dispatchings, andere technische Anlagen und Büroausstattung) und andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die laufenden Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen Zugänge im Hochdruckleitungsnetz (10.195 T€).

Entwicklung des Anlagevermögens (in T€)

	Anschaffungs- und Herstellkosten					
	Stand 01.01.2013	Zugänge aus Ausgliederung	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	2.980	4	0	0	2.984
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen	0	651	623	0	0	1.274
	0	3.631	627	0	0	4.258
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	12.014	57	61	0	12.010
2. technische Anlagen und Maschinen	0	232.665	7.193	536	8.553	247.875
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	8.462	245	60	31	8.678
4. geleistete Anzahlungen	0	12.255	2.888	0	-8.584	6.559
	0	265.396	10.383	657	0	275.122
	0	269.027	11.010	657	0	279.380

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

Stand 01.01.2013	Zugänge aus Ausgliederung	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013
0	2.578	147	0	0	2.725	259
0	0	0	0	0	0	1.274
0	2.578	147	0	0	2.725	1.533
0	9.211	190	58	0	9.343	2.667
0	182.619	4.316	485	0	186.450	61.425
0	6.489	543	46	0	6.986	1.692
0	0	0	0	0	0	6.559
0	198.319	5.049	589	0	202.779	72.343
0	200.897	5.196	589	0	205.504	73.876

3. Vorräte

	31.12.2013	
	T€	
Unfertige Erzeugnisse	699	
Handelswaren	358	
Geleistete Anzahlungen	26	
	1.083	

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	
	T€	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.881	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.003	
Sonstige Vermögensgegenstände	43	
	25.927	

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 22.934 T€ Forderungen aus dem Finanzclearing gegenüber der Konzernmutter (Enovos International S.A., Luxembourg). Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. Kassenbestand

Aufgrund der Optimierungen im Konzernfinanzierungsmanagement und des bestehenden Finanzclearings im Konzern wird nur ein geringer Kassenbestand vorgehalten.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus vorschüssigen Rentenzahlungen und Abgrenzungen für Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für 2013.

7. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 20.000 T€ wurde in voller Höhe durch Sacheinlage im Rahmen der Totalausgliederung der Creos Deutschland Holding GmbH erbracht. Zum Bilanzstichtag hält die Creos Deutschland Holding GmbH 100 % des Stammkapitals.

8. Kapitalrücklagen	Eröffnungsbilanz 01.01.2013	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
	12.184	2.000	-	14.184

9. Ertragszuschüsse	Eröffnungsbilanz 01.01.2013	Einstellungen	Auflösungen	Stand 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
	271	-	115	156

Die Ertragszuschüsse betreffen die vor 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse im Netzbereich, die planmäßig jährlich mit 5,0 % aufgelöst werden.

10. Rückstellungen	31.12.2013
	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.029
Steuerrückstellungen	1.257
Sonstige Rückstellungen	23.860
	51.146

Die Steuerrückstellungen wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und der aktuellen Verwaltungsanweisungen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Regulierungsbereich, Verpflichtungen im Rahmen von Sozialmaßnahmen, Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen und Rückbauverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

11. Verbindlichkeiten	31.12.2013
	T€
Erhaltene Anzahlungen	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2.524
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.273
Sonstige Verbindlichkeiten	689
(davon aus Steuern)	(612)
	15.573

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Creos Deutschland Holding GmbH sowie aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse	2013 T€
Umsatzerlöse aus Gasnetzentgelten	69.045
Sonstige Umsatzerlöse	9.043
	78.088

Die Umsatzerlöse des Gasnetzentgeltbereiches wurden entsprechend den regulatorischen Vorgaben ermittelt. Veränderungen des Regulierungskontos werden hier ausgewiesen.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse, die im Rahmen der Saarländischen Kooperation und den energienahen Dienstleistungen erzielt wurden. Aus den aufgelösten Ertragszuschüssen wurden Erlöse in Höhe von 115 T€ realisiert. Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 413 T€.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, aus Mieterträgen und diversen anderen Leistungen. Mit verbundenen Unternehmen wurden Erträge aus sonstigen Leistungen in Höhe von 420 T€ realisiert.

14. Materialaufwand	2013 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	965
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.148
	38.113

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die am Leitungsnetz durchgeführt wurden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten in Höhe von 32.249 T€ die Kosten, die aus vorgelagerten Netzen resultieren.

15. Personalaufwand

	2013 T€
Löhne und Gehälter	7.524
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	2.879 (1.680)
	10.403

Durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer:

	2013 Anzahl
Angestellte	53
Gewerbliche Arbeitnehmer	56
	109
Auszubildende	8
Gesamt	117

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Fremdlieferungen und -leistungen für Verwaltung, Mieten, Geschäftsbesorgungsentgelte, Beiträge, Versicherungen, Beratungs-, Prozess- und Prüfungskosten sowie personalbezogene Aufwendungen.

Aufwendungen in Höhe von 2.746 T€ resultieren aus Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen der Saarländischen Kooperation sind Kosten in Höhe von 5.765 T€ angefallen.

17. Finanzergebnis

	2013 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74
- davon aus verbundenen Unternehmen	(7)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.325
	-2.251

Die Zinserträge mit verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Finanzclearing mit der Enovos International S.A. Die restlichen Zinserträge und -aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsberechnungen bei den langfristigen Personalrückstellungen.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 67 T€ und Aufwendungen in Höhe von 1.939 T€ realisiert.

18. Steuern	2013 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58
Sonstige Steuern	-28
	29

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 40 T€ die Gewerbesteuer und mit 17 T€ die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag.

Mit dem Gesellschafter Creos Deutschland Holding GmbH (Organträger) besteht eine ertragsteuerliche Organschaft.

19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss in Höhe von 12.211 T€ wird gemäß des Ergebnisabführungsvertrages vom 26.08.2013 an die Creos Deutschland Holding GmbH abgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 437 T€. Sie betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie Leasingverpflichtungen in Höhe von 116 T€. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 112 T€ enthalten, die aus Mietverträgen mit der Enovos Deutschland SE resultieren.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Aufwand aus Prüfungshonoraren der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, für den Jahresabschluss 2013 beträgt rd. 30 T€.

Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Entgelte für Shared-Services-Dienstleistung für die Bereiche Rechnungswesen, Finanzen und Steuern, den Personalbereich, den IT-Bereich, den Bereich Kommunikation und den Bereich Revision und Versicherung in Höhe von 2.691 T€ enthalten, die von der Enovos Deutschland SE erbracht wurden.

Alle Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Sämtliche Gegenleistungen zu diesen Geschäften bestanden in Form von Geldleistungen und wurden fristgerecht erfüllt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde durchgängig durch die Herren Jens Apelt, Landau, und Romain Becker, Luxembourg, ausgeübt.

Saarbrücken, 22. Januar 2014
Die Geschäftsführung

Jens Apelt

Romain Becker

VI Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Saarbrücken, den 7. März 2014

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer

Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Vogelgesang

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Creos Deutschland GmbH

Am Halberg 4

66121 Saarbrücken

Telefon + 49 681 2106-0

Telefax + 49 681 2106-111

sb@creos.net

creos.net

Konzept, Gestaltung, Realisation

biehl Werbeagentur GmbH

Druck und Verarbeitung

O/D Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH